

Liebe Gemeinde,

das Licht hat gewonnen, die dunkle Jahreszeit liegt hinter uns. Morgens hört man schon die Amsel singen, der Frühling ist im Anmarsch. Der Winter war härter als seit langem, selbst in Dortmund mußte man Schnee schieben. Nun quellen aber schon die Knospen.

Im Evangelium haben wir gehört, wie der Engel im Teich Bethesda einen Wirbel im Wasser erregte. Dadurch wurde Heilkraft entfacht. Etwas ähnliches haben wir durch unsere Engelabende erlebt. Ein Wirbel ist entstanden, die Heilung läßt noch auf sich warten. Jedenfalls können wir feststellen, daß der Prozeß Türen geöffnet und uns aufgefordert hat, unser Weltbild zu erweitern.

Es gibt leider Menschen, die es tragisch genommen haben; auch diese müssen wir weiter tragen. Mein Wunsch und mein Vorschlag ist, daß wir uns nicht auf destruktive Streitgespräche einlassen, sondern jedem seine Meinung gewähren. Und wenn dann jemand nicht mehr zu uns kommen will, so mögen zehn Neue für ihn eintreten. Wer die andere Ansicht eines Mitmenschen nicht ertragen kann, der hat unseren Kreis schon lange vor dieser Auseinandersetzung verlassen.

Dir Engel tragen bei diesen Querelen keine Schuld. Wir sind der Änderung der Welt nicht gewachsen.

*

Das neue Programm beginnt in unserem Hause mit dem Harfenkonzert der Italienerin Assia Cunego. Ihre Vita steht auf dem Handzettel. Wir bitten um Kuchenspenden und eine Spende in die Kollekte. Den Faschingssamstag feiern wir mit den Konfirmanden, die sich durch verschiedene Darbietungen der Gemeinde vorstellen.

Ein ganz wichtiger Abend wird am 9. März sein, an dem wir über unsere Gemeindegemeinschaft sprechen werden. Damit meinen wir soziale Einrichtungen und Ziele unseres Zusammenlebens als eine christliche Gemeinde, die sich um den Altar sammelt.

Sechs Wochen nach dem letzten Engelabend versuchen wir, einen Rückblick und eine Erklärung des Erlebten. Da hat jeder die Gelegenheit, seine Ansicht zu äußern und seine Fragen zu stellen. Es geht auch darum, wie wir den uns gegebenen Auftrag zu erfüllen gedenken.

*

Das nächste große Thema ist das Glück. Jeder sucht nach seinem Glück. Was denken aber die Glücksforscher darüber, und auf welchen Gebieten suchen die Menschen das Undefinierbare und Unvergleichliche ganz individuell?

Mit herzlichem Gruß

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read "J. B. Maas". The signature is written in a cursive style with a large initial "J" and a stylized "B".